Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 186 (2020)

Heft: 12

Artikel: General Guisan : der Schöpfer der ETS Magglingen

Autor: Fuhrer, Hans-Rudolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-905690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

General Guisan – der Schöpfer der ETS Magglingen

Am 3. März 1944 wurde im ehemaligen Kurhaus die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen (ETS, heute EHSM) offiziell gegründet. Junge Männer traten hier fortan zum sogenannten Vorunterricht an, der sie für den Wehrdienst ertüchtigen sollte. Wenig bekannt ist, dass General Henri Guisan als Schöpfer von «Magglingen» geehrt werden kann (2/2).

Hans-Rudolf Fuhrer

General Henri Guisan wusste nicht erst bei Kriegsbeginn, dass die psychische Belastung der Soldaten sehr hoch sein würde. Er sah zur Bewältigung dieser Belastung eine wichtige Voraussetzung: die körperliche Fitness. Wer körperlich stark und ausdauernd ist, erträgt mehr. Darunter verstand er nicht Leichtathletik und Spiele in Turnhosen und Turnschuhen. Der Soldat müsse mehr können. Er müsse Hindernisse mit Waffen und Gepäck überwinden, in der Nacht sich in schwierigem Gelände bewegen können, müsse zu einer Spitzenleistung unter erschwerten Bedingungen fähig sein. Im Gebirge brauche es keine «alpinistischen Kanonen», sondern Soldaten und Einheiten, welche im Gebirge leben und kämpfen könnten. Eine Spezialisierung sei nur bei technischen Kenntnissen angebracht.

Das Problem: ungenügende zivile Voraussetzungen

1939 war die Fitness der Wehrmänner noch schlechter als ihr Ausbildungsstand. Das Problem ist so alt wie die eidgenössische Armee, doch kann nicht gesagt werden, man habe nichts getan. Schlagwortartig sollen wichtige Etappen genannt werden:

- 1836: Der Gründer des ersten schweizerischen Turnvereins, Hauptmann Phokion Heinrich Clias fordert eine systematische körperliche Vorbereitung des Wehrdienstes;
- 1858: Der Berufsverband für Turnunterricht erteilende Lehrpersonen (STLV) will das Schulturnen mit der Wehrdienstvorbereitung koppeln;
- 1868: An der neu gegründeten «Abteilung für Militärwissenschaften» am Polytechnikum (ETH) soll gemäss Volksentscheid keine Abteilung für Leibesübungen angegliedert werden;
- 1874, Militärorganisation: Turnen für die Knaben in den Volksschulen ist Bundessache;
- 1875 bis 1891: Durchführung von speziellen Lehrer-Rekrutenschulen;
- 1907, Militärorganisation: Volksschulpflicht von neun Jahren ist Wehrvorbereitung;
- 1912, erste Turnschule: Turnen ist das einzige Schulfach mit einem eidgenössischen verbindlichen Lehrmittel. Die Volksschullehrer müssen im Anforderungsprofil Turnunterricht erteilen können;
- 1936: Turnlehrerkurse II für die gymnasiale Stufe an der ETH;
- 1942: Turnlehrerkurse I für die Volksschulstufe an der ETH Zürich und an der EPUL Lausanne.

Der Vorunterricht

Im Gegensatz zum Schulturnen ist der militärische Vorunterricht ein forschungsmässiges Desiderat. Nicht viel besser ist das 1787 in Aarau gegründete Kadettenwesen erforscht. Die meisten Kantone blieben in diesem Gebiet, trotz eidgenössischer Gesetzgebung, weitgehend untätig und pochten auf die kantonale Erziehungshoheit. Erst 1904 – ein grosser Krieg zeigte sich bereits am Horizont – wurde eine Turnprüfung bei der militärischen Aushebung eingeführt. Sie umfasste die Disziplinen Weitsprung, Hantelheben und 80-Meter-Lauf. Diese Erfassung der leichtathletischen Fitness führte zu einem Schub in den verschiedenen Sport- und Militärverbänden (u.a. ETV, SOG, SUOV). Ein Obligatorium des militärischen Vorunterrichts hatte in der MO 1907 jedoch keine Chance.

Die Mühlen mahlten weiterhin sehr langsam. Am 22. April 1937 legte das EMD einen Entwurf für eine zentralisier-

Abbildung links: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen. Bild: ETH Bibliothek

Bild: Privatbesitz Ernst Bänziger

Armeemeisterschaft Februar 1945.

te Vorbildung auf die Rekrutenschule für 16- bis 19-Jährige vor; diese sollte drei obligatorische Kurstypen umfassen: turnerischer Vorunterricht, Jungschützenkurse sowie militärische Vorkurse für Diensttaugliche. Dies erforderte eine Änderung eines Artikels in der Militärorganisation (§ 103 für alt § 104): «Der Bund sorgt in Verbindung mit den Kantonen dafür, dass jeder Schweizerjüngling nach der Entlassung aus der obligatorischen Schulpflicht bis zum Eintritt in das dienstpflichtige Alter durch militärischen Vorunterricht auf den Wehrdienst vorbereitet wird.»

Henri Guisan unterstützte als Kommandant des 1. Armeekorps das Projekt. Bei Kriegsausbruch war noch nichts entschieden.

Am 29. Dezember 1939 schickte der Bundesrat die MO-Änderung in die Vernehmlassung. Am 8. Juni 1940 nahmen sie beide Räte an, doch das fakultative Referendum kam zustande. Besonders die Föderalisten wehrten sich mit dem Hauptargument: Die Erziehung ist Sache der Kantone.

Die Vorlage wurde am 1. Dezember 1940, im zweiten Kriegswinter, von Volk und Ständen mit 55% Nein-Stimmen verworfen.

Der General wird aktiv

Am 19. März 1940 erliess Guisan einen Befehl «Turnen und Sport in der Armee». Er befahl, man solle der körperlichen Ertüchtigung während der Dienstzeit mehr Beachtung schenken. Verantwortlich war der Kompaniekommandant. Guisan schrieb vor, alle Übungen müssten im Militärtenü, Läufe in Ordonnanzschuhen und Märsche immer mit Packung durchgeführt werden und empfahl als Mutproben Pferd-lang-Sprünge, Hechtrollen über Hindernisse etc. Die Divisions- und Brigadekommandanten waren befugt, Einführungskurse für Leiter des Turnens anzubieten. Diese Sport-Offiziere oder -Unteroffiziere waren befugt, das Turnen in den Einheiten zu inspizieren. Guisan empfahl Divisions-Wettkämpfe im Sommer und im Winter.

«Je crois au sport, non seulement parce qu'il forme des corps endurants et assouplis, mais aussi parce qu'il éduque le caractère. C'est une école d'initiative, d'émulation et de discipline. Les plus grands succès de la guerre présente n'ont pas été obtenus uniquement, comme on tend à le croire, par le nombre et la puissance des avions, des chars et du matériel, mais aussi par la résistance physique des hommes et, notamment, des officiers, qui les servent, les actionnent ou les accompagnent: par l'athlétisme au vrai sens du mot. [...] un homme sans muscles ne saurait faire un soldat apte à la guerre.»

Der Sport in der Armee dürfe jedoch immer nur ein Mittel, nie Selbstzweck sein.

Bereits während der Referendumszeit hatte Guisan mit dem Syndic von Lausanne die Schaffung eines Eidgenössischen Sportzentrums nach dem Vorbild in Finnland (Vierumäki) diskutiert. Das Zentrum wollte er dem Ausbildungschef unterstellen.

Nach der Bekanntgabe der Ablehnung des VU am 1. Dezember 1940 forderte der General noch am gleichen Sonntagabend vom Bundesrat die Vollmacht, als Sofortmassnahme Kurse für Nichtbesteher der Leistungsprüfung an der Rekrutierung durchzuführen. Gestützt auf die Kriegsvollmacht erliess der Bundesrat dann 1941 eine neue Verordnung über einen freiwilligen militärischen Vorunterricht, die ihm die Kompetenz zur Leiterausbildung übertrug.

Die Eidgenössische Turn- und Sportkommission legte am 15. November 1941 ein Projekt zur Schaffung eines Instituts in Olten vor. Dieses Zentrum unter der Leitung der Abteilung für Infanterie sollte folgendes:

1. Die geistige Zentrale für das schweizerische Turn- und Sportwesen, zur Förderung der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der männlichen Jugend sein.
2. Durch einen systematischen Aufbau: Schule, Vorunterricht, Verbände, Armee einbinden für die Förderung der Volks- und Wehrkraft.
3. Sie sollte Ausbildungsstätte für die Ausbildung der VU Leiter und für die Vereinheitlichung der Methoden sein.
4. Ziel des Zentrums sollte die «Pflanzung eines richtigen schweizerischen Sportgeistes unter der gesamten Turn- und Sportgemeinschaft durch das Beispiel echt kameradschaftlicher Zusammenarbeit der führenden Persönlichkeiten und Spitzenkönner» sein.

Die Pfadfinderbewegung vertrat ein freiwilliges und weitgehend frei zu gestaltendes Vorunterrichtsprojekt mit einer finanziellen und materiellen Unterstützung durch den Bund.

Der Durchbruch

Im Herbst 1941 erteilte Guisan Major Ernst Hirt (1902–1990), Primarlehrer, Turnlehrer, Seminarlehrer, Technischer Leiter des Leichtathletikverbandes und Skioffizier der 2. Division, den Auftrag, sich dem Projekt der Schaffung einer eidgenössischen Sportschule anzunehmen. Dieser legte am 22. November 1941 sein Projekt vor:

- Schaffung einer Zentralstelle für Turnen und Sport im EMD, Ergänzung zur bisherigen Sektion für Vorunterricht in der Abteilung für Infanterie; dazu brauche es einen Ausschuss für körperliche Erziehung in der Armee und eine Konzentration der Mittel;
- Schaffung einer schweizerischen Turn- und Sportschule für eine einheitliche Ausbildung der Leiter des militärischen Vorunterrichts;
- Schaffung eines ausserdienstlichen Obligatoriums für Turn- und Sporttätigkeit

für alle Wehrmänner, analog der Schiesspflicht.

Guisan war weitgehend einverstanden und legte das Projekt dem Chef EMD vor. Bundesrat Kobelt hatte nur eine Frage: Wem unterstellen? Der General antwortete am 21. Dezember 1941 schriftlich: «Es bleibt einzig und allein die befriedigende Lösung der Unterstellung dieser zu schaffenden Zentralstelle direkt unter Ihr Departement bestehen, so wie dies heute der Fall ist. Damit wahren Sie sich auch den direkten Einfluss auf die Jugend, was mir in der heutigen Zeit als ganz besonders wichtig erscheint.»

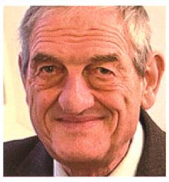
Nun wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Am 27. Februar 1942 wurde Oberst Jakob Alfred Raduner, der frühere Kommandant der Festung Dietikon, Chef der Eidg. Zentralstelle für Vorunterricht, Turn-, Sport- und Schiesswesen (später: Eidg. Amt für Leibesübungen) und Hirt Sektionschef Vorunterricht.

Raduner und Hirt verfolgten beharrlich ein Ziel: Schaffung einer Eidg. Turn- und Sportschule.

Am 3. August 1944 ermächtigte der Bundesrat das EMD, eine Turn- und Sportschule in Magglingen ob Biel zu eröffnen. Man wählte einen Standort auf der Sprachgrenze. Hirt wurde Chef Ausbildung und von 1957 bis 1968 der erste Direktor. Bis 1971 absolvierten weit über 50 000 sportlich Interessierte die Kurse zum Vorunterrichtsleiter. Aufgrund des neuen Bundesgesetzes zur Förderung von Turnen und Sport wurde 1972 der Vorunterricht von Jugend + Sport (J+S) abgelöst. J+S besitzt keine rein militärische Bindung mehr und steht Jugendlichen beiderlei Geschlechts vom 10. bis zum vollendeten 20. Altersjahr offen. Die Idee der Pfadfinder hatte sich durchgesetzt. Magglingen ist heute auch Zentrum des Spitzensports und der Forschung und geniesst einen hervorragenden internationalen Ruf.

Wertung

Es gebührt sich, General Henri Guisan neben all den anderen Verdiensten als einen der grössten Förderer des Sportes in der Armee und der Schaffung der Sportschule Magglingen zu ehren. Mit der Unterstellung des Sportes an das VBS ist organisatorisch der historische Zustand wiederhergestellt, auch wenn sich inhaltlich sehr viel verändert hat. Zur Zeit des ominösen Pferd-lang-Sprungs, des Armee-Turnprogramms, der Entstehung von Divisions- und Armee-Meisterschaften in Ordonnanzschuhen und mit persönlicher Waffe, der Waffenläufe in einer der Ordonnanz angenäherten Version, des militärischen Vorunterrichts etc. war der Krieg die Instanz, welche höchste Forderungen an die physische Bereitschaft der Soldaten stellte und die Voraussetzungen dazu determinierte. Jugend und Sport muss diesen Anforderungen nur noch ganz am Rande dienen. Das hohe Ziel ist die Volksgesundheit und sinnvolle Freizeitgestaltung für beide Geschlechter. Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist wohnt in einem gesunden Körper – kommt zu neuen Ehren. Mögen Geist und Körper in gesundem Gleichgewicht stehen. ■



Oberst
Hans Rudolf Fuhrer
PD Dr. phil.
ehem. Dozent MILAK ETHZ
Privatdozent Uni Zürich
8706 Meilen

Unsere Forderungen für eine stärkere Schweizer Armee:

Milice OUI armée
www.gruppe-giardino.ch
Miliz JA rmee
www.gruppe-giardino.ch
Esercito SI di milizia
www.gruppe-giardino.ch
Armada GIE da milissa
www.gruppe-giardino.ch

Gruppe Giardino,
Postfach 114,
4658 Däniken, SO
info@gruppe-giardino.ch
IBAN:CH94 81177000002885791